

So geht es mir in der Krise...

In meiner Stammschule (Theresienfeld) halte ich zum einen über die Klassenlehrerinnen Kontakt mit meinen SchülerInnen, indem ich ihnen etwa alle 1-2 Wochen einen Brief mit Aufgaben oder die Information, dass einer in der Schule zum Abholen aufliegt, zukommen lasse. Das funktioniert wirklich gut, und ich habe das Gefühl vollste Unterstützung durch die Klassenlehrerinnen zu bekommen. Ich habe schon von einigen Eltern und auch Kindern über meine Dienstmail Fotos und Feedbacks zu den Arbeiten erhalten, worüber ich mich immer sehr freue und dadurch dann auch ein kleiner Austausch stattfindet. Die Materialien lasse ich die Kinder zu Hause sammeln und freue mich schon, wenn sie mir dann davon erzählen können.

Für die Osterferien habe ich einen Fahrplan durch die Feiertage mit Tipps, die von Zuhause auch gut machbar sind, sowie mit selbst erstellten Videos gemacht. Diese Hilfestellung wurde von vielen Eltern gelobt, im besonderen die Videos, weil die Kinder es genossen haben meine Stimme zu hören und mich auch zu sehen.

Dennoch liegt für mich die größte Schwierigkeit darin, dass mein regulärer Unterricht vom Erzählen und dem Miteinanderreden geprägt ist, das ich jetzt schon sehr vermisse.

Da ich selbst auch vier Kinder, drei davon im schulpflichtigen Alter habe, ist die Dreifachbelastung mit Homeschooling, vermehrten Haushalt und den Vorbereitungen zeitweise sehr hoch, gerade dann, wenn ich die Briefe und Arbeitsaufträge erarbeite und vorbereite.

In meiner zweiten Schule (Josefstadt) habe ich vor Ostern Vorschläge, wie man sich auf Ostern vorbereiten kann, über die homepage zur Verfügung gestellt. Nach Ostern, habe ich nun die Materialien auf die Garderobenplätze der Kinder gelegt. Auch hier erhoffe ich mir ein Feedback per Mail.

In der dritten Schule (Otto-Glöckel) habe ich anfangs auch über die KlassenlehrerInnen einen Brief und Aufgaben zur Verfügung gestellt. Nun habe ich eine Schoolfox-Klasse eingerichtet, die jedoch noch nicht angelaufen ist, da sich erst vier Eltern (von 15) eingeschrieben haben.

Der Kontakt mit manchen Eltern ist dort, aber generell recht schwierig wie ich bisher beobachten konnte. Ich denke, hier werde ich mit jenen, die sich eingetragen haben, direkt und einzeln in Kontakt treten. Ich habe allen Eltern meine Dienstmailadresse bekannt gegeben und ihnen angeboten mit Fragen und Anliegen sich bei mir jederzeit melden zu können.

*Veronika Jedlicka (VS Theresienfeld, VS Josefstadt -WN und VS Otto Glöckel WN)*